

Teil I: „Theorie“

2. Wer ist arm? - Deutsche Armutsbilder im Wandel der letzten vier Jahrzehnte	8
3. Was ist überhaupt Armut? - Definitionen, Operationalisierungen	11
3.1. Absolute Armut	12
3.2. Relative Armut - Einkommensarmut	13
3.3. Armut - Deprivation/Mangel in verschiedenen Bereichen	16
3.4. Armut jenseits des Objektiven - objektive/subjektive Armut	20
4. Wie lange dauert Armut? - Möglichkeiten und Grenzen von Untersuchungsdesigns	24
4.1. Die Querschnittsperspektive - „starre“ Armutsbilder	25
4.1.1. Quantitative Querschnittsdesigns - Möglichkeiten und Grenzen	25
4.1.2. Qualitative Untersuchungsansätze - „starre“ Armutsbilder	29
4.2. Die Längsschnittsperspektive - „dynamische“ Armutsbilder	32
4.2.1. Quantitative Längsschnittuntersuchungen - Vorbild USA	33
4.2.2. Das Sozio-ökonomische Panel - Ein Längsschnitt für Deutschland	36
4.2.3. Alternatives quantitatives Längsschnittdesign - Die Bremer 10%-Stichprobe von Sozialhilfefakten (LSA)	42
4.2.4. Qualitative Untersuchungsansätze und zeitliche Struktur	45
5. Statik und Dynamik - Gesellschaftstheoretische Annahmen	49
5.1. „Alte“ soziale Ungleichheiten - vertikale Strukturierung	49
5.2. Neue soziale Ungleichheiten - jenseits von Klasse und Schicht	52
6. Dynamische Armutsforschung - Die „Bewegung“ in der Kritik	58
6.1. Quantitative Lebensverlaufsforschung - Über die Stabilität sozialer Ungleichheit	58
6.2. Über den verkehrten Blickwinkel und andere Defizite	62
6.3. Notwendige Erweiterungen - Thesen und Ansätze zur Untersuchung in Stadtallendorf	65

Teil II: „Empirie“

7. Der Untersuchungsort Stadtallendorf	72
7.1. Allgemeines zu Stadtallendorf	72
7.2. Der Arbeitsmarkt	74
7.3. Der Wohnungsmarkt	79
8. Die Aktenanalyse	84
8.1. Vorgehen	87
8.2. Kurzübersicht über die Ergebnisse	92
8.3. Quantitative Analysen I - Vergleich Stadtallendorf 1988/Bremen 1983	98
8.3.1. Art und Verteilung der verschiedenen Verlaufstypen	98
8.3.2. Hauptursachen für den Beginn des Sozialhilfebezugs (1. Episode)	100
8.3.3. Hauptursachen für das Ende des Sozialhilfebezugs	102
8.3.4. Bezugsdauer nach Haupteinstiegsursachen	104
8.3.5. Sozialstrukturelle Merkmale und Zeittypen	107
8.3.6. „Der Kurzzeitbezieher“	109
8.3.7. „Der Langzeitbezieher“	110
8.4. Quantitative Analysen II - Vergleich der beiden Jahrgänge 1988 und 1992	112
8.4.1. Hauptursachen für den Beginn des Sozialhilfebezugs	112
8.4.2. Hauptursachen für das Ende des Sozialhilfebezugs	113
8.4.3. Bezugsdauern im Vergleich	113
8.4.4. Strukturelle Gruppen und Sozialhilfeverlauf	115
8.4.5. „Der Kurzzeitbezieher“	116
8.4.6. „Der Dauerbezieher“	117
8.5. Die Wohnungsversorgung der Stadtallendorfer Sozialhilfebezieher	119
8.6. „Qualitative Aktenanalyse“ der Nicht-Kurzzeitfälle	127
8.6.1. Falldarstellungen Langzeitbezieher	128
8.6.2. Falldarstellungen „Escaper“	134
8.6.3. Falldarstellungen „Diskontinuierliche Bezieher“	136

9. Qualitative Interviews mit alleinerziehenden Sozialhilfeempfängerinnen	141
9.1. Vorüberlegungen zum Untersuchungssample	141
9.2. Methodische Überlegungen zu den Interviews	145
9.3. Auswertung der Interviews	149
9.3.1. „Das ist wirklich das Schlimmste, was einem Menschen passieren kann“	149
9.3.2. „...also das ist manchmal entwürdigend“	154
9.3.3. „Und wenn ich dem Staat Kinder bringe...“	159
9.3.4. „Für mich ist es in Ordnung, gell, im Moment“	164
9.4. Zusammenfassung der Ergebnisse	169
9.4.1. Die subjektive Bedeutung des Sozialhilfebezuges	169
9.4.2. Die subjektive Zeitperspektive	170
9.4.3. Die Handlungsoptionen	171
10. Die Fragebogenaktion - Ein gescheiterter Versuch	173
11. Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse	176
12. Schlußbemerkung	179
Literatur	181